

**Zeitschrift:** Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 58 (1985)

**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Sicherheitspolitik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sicherheitspolitik

---

## Buchbesprechung

John McPhee: «Der wachsame Frieden der Schweiz»

«Seit nahezu 500 Jahren haben die Schweizer keinen Krieg geführt, und sie sind fest entschlossen zu wissen, wie man Krieg führt, um keinen führen zu müssen.» Mit diesen Worten, die den Inhalt prägnant zusammenfassen, beginnt das kürzlich vom Benziger Verlag in Zürich herausgegebene Buch «Der wachsame Friede der Schweiz». Geschrieben hat es ein scharfsichtiger und brillanter amerikanischer Reporter namens John McPhee.

Das von der Neuen Zürcher Zeitung als «ein mit Sorgfalt und Einfühlungsvermögen gezeichnetes Panorama» bezeichnete, 176 Seiten starke Werk ist in der Tat das mit viel Genuss und persönlichem Gewinn zu lesende Resultat der intensiven physischen wie psychischen Begleitung eines Wiederholungskurses des Nachrichtenzuges vom Bataillon 8 des Regiments 5 der Gebirgsdivision 10 in den Walliser Bergen durch einen Amerikaner.

Im Grunde machen der beschriebene Nachrichtenzug und der genannte Reporter dasselbe: sie sammeln alle erreichbaren Informationen über die Gegend, ihre Infrastruktur, die einheimische Bevölkerung und die möglichen Gegner. Auch McPhee tut es aus der Perspektive der überall gegenwärtigen Armee. Er versteht es ausgezeichnet zu veranschaulichen, was er mit untrüglichem Blick für das Besondere von Menschen, Details und Zusammenhängen beobachtet und erfährt. So entstehen vor dem aufmerksamen Leser ebenso lebendige wie kritische Porträts von Einzelpersonen und von der Schweiz als Ganzes.

Dinge, die den Autor besonders zu beeindrucken scheinen, sind unter anderem die Tatsachen, dass die Schweizer Armee 650 000 Mann zählt, dass jeder von diesen sein Gewehr zuhause aufbewahrt und jeder in der Lage ist, in

weniger als 48 Stunden an seinem Mobilmachungsplatz einzutreffen. Verschiedentlich schimmert auch seine Bewunderung dafür durch, dass es in der Schweiz im Gegensatz zu allen anderen Ländern eine positive Wechselwirkung zwischen dem militärischen Rang und der Führungsrolle im Beruf gibt. Darüber hinaus enthält das Buch noch eine Fülle von treffenden, zuweilen leicht überspitzten und teils recht humorvollen Schilderungen sei es die Schweizer Geschichte, das Gelände, das Material oder die Truppe betreffend. Gerne verzeiht man dem Verfasser die wenigen Fehler, die sich dabei eingeschlichen haben.

Abgesehen davon, dass McPhee glaubt, dass das Geld, das die Söldner heimbrachten, den Grundstock für die Schweizer Banken gebildet hat, kommt er zum Schluss, dass die Schweizer in bezug auf das Militär sparsam sind: «So sparsam, dass man manchmal die schottische Armee vor sich zu haben glaubt.» Ausführlich wird auch geschildert, wie die Schweizer bei ihren Übungen Dinge tun, die keine andere Armee machen würde, beispielsweise bezüglich scharfem Schuss. Dies führt McPhee in Erinnerung an eine entsprechende Legende darauf zurück, dass die Schweizer ein Menschenschlag sind, dem es Spass macht, sich gegenseitig Äpfel vom Kopf zu schiessen.

mu

## Gastgewerbeschule Luzern

---

### «Werkstudenten im Wirtekurs»

Vor rund zehn Jahren wurde vom bekannten Luzerner Unternehmensberater Franz H. Ruchti der Wirtekurs neben der Berufsarbeit entwickelt und konzipiert. Jede Woche kommen

Damen und Herren aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland nach Luzern um sich neben der Berufsarbeit in die Geheimnisse des Wirtschaftsfaches einführen zu lassen. Das Luzerner Konzept des Wirtekurses neben der Berufsarbeit